

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 170. Freitag, den 17. December, 1819.

Merkwürdige Rettung einer höchst verdächtigen und doch unschuldigen Familie.

(Schluß.)

Der Gerichtshof, welcher in dieser ganzen Sache mit vieler Klugheit und Vorsicht zu Werke gegangen war, ermangelte nicht, sogleich Jakob's Frau, auch die Mätres und angeheirateten Stenographen von Benose und Batsjouffren rufen zu lassen, und stellte ihnen den angeblichen Jakob Larc zur Recognition vor. Sie alle erklärten denselben als den wirklichen Jakob Larc ab.

Da der angeblich Ermordete nun lebend an Ort und Stelle war, so fiel natürlich die Anklage von selbst weg, und die Angeklagten wurden sogleich in Freiheit gesetzt. Diese hatten beständig sich auf ihre Unschuld berufen, und der Richter über ihre Lage hatte ihre Gesundheit zerrütet. Denn alle drei waren sehr erkrankt und fast geworden.

Man denke sich die Scene der Befreiung und des Wiedererkennens zwischen Mann und

Frau, Vater und Sohn, Brüder und Brüder. Nichts konnte rührender seyn; auch vergossen alle Zuschauer Thränen der Theilnahme und Freude. Eine Familie, welche eines schrecklichen Verbrechens wegen angeklagt, und für Schuldigen gehalten würde, erschien plötzlich in völliger Schuldlosigkeit und von der Schande errettet; welche ihr Unglück über sie zugleich gebracht haben würde; Gattin und Kinder, welche ihren Versorget betrauert, erhielten Congratulation; eine Braut, welcher diese Anklage ihren Verlobten zu rauben drohte, fand sich aufs neue mit ihm vereinigt; sechs Menschen, nahe der Verurtheilung, wurden auf einmal glücklich.

Die Obrigkeit suchte nun auszumitteln, wer der gefundene, angeblich Ermordete gewesen sei. Nach dem, was man heraus brachte, war es ein unbekannter Mann, welcher auf dem Gedränge, wo man ihn gefangen hatte, von herabstürzenden Schneeflocken erschlagen worden war. In Betreff der übrigen Kennzeichen fand sich keine nähere Angabe. Ein Zusammentreffen